

von Cranachs in der Gemäldegalerie oder 290 Millionen Jahre alte Ursaurier im Museum der Natur. Damit die schiere Masse den Besucher des „Thüringer Louvre“ nicht erschlägt, gibt es jedes Jahr im Westflügel einen neuen Querschnitt durch seine Opulenz. In diesem Jahr dreht sich alles um Elefanten: Da treffen sich Exemplare aus Gold und Edelsteinen mit „Miss Baba“, der präparierten, etwas schiefen Elefantendame aus einer Wandermenagerie, flankiert von Dickhäutern auf Kupferstichen und nicht zuletzt als Wappentier jenes Gothaer Herzogs, der 1678 mit dem Königlich-Dänischen Elefantenorden geschmückt wurde.

Schloss Friedenstein ist zu massiv, um der Welt verborgen zu bleiben, aber in der Museumslandschaft eine weitgehend unbekannte Größe. Die einst berühmten Gothaer Sammlungen waren in Vergessenheit geraten, nachdem sich die russische Trophäenkommission nach dem Zweiten Weltkrieg großzügig bedient hatte. Vieles kehrte später zurück und verstaubte im Depot. Seit dem Urknall des „Barocken Universums“ werden die Schatzkammern neu geordnet und präsentiert – eine Operation bei laufendem Ausstellungsbetrieb. 2012 soll der Umbau fertig sein.

Im Ekhof-Theater gipfelt die Zeitreise: Das höfische Original aus dem Jahr 1671 setzt alles in Bewegung, um die Illusion zu perfektionieren. Seinerzeit war es eine Sensation, ein Stück mit drei verschiedenen Kulissen auszustatten und in wenigen Sekunden die Welten zu wechseln – vom Park ans Meer oder zurück in den Palast. Heute staunt jeder, dass es so was überhaupt noch gibt: eine hölzerne Theatermaschinerie, die mit Wellbäumen und Seilzügen kleine Wunder bewerkstelligt. Eine Trommel, mit Leinen bespannt, lässt den Sturm heulen. Hölzerne Kugeln, in einen Schacht mit Fallbrettern geworfen, bewirken Theaterdonner. Beim Ekhof-Festival im Sommer funktioniert die barocke Zauberbühne noch immer wie eh und je – im Handbetrieb.

BAD SULZA: IN MUSIK BADEN

TROCKENEN FUSSES SCHREITE ICH ÜBER DEN TEICH. Fische stieben davon, Wellen schwappen über Kiesel. Zwar ist das Wasser virtuell, dahinter aber wabert reale Wärme. Mit der Kombination aus Hitze, Solenebel und Kunst hat die Toskana-Therme in Bad Sulza die Saunawelt neu erfunden: Ich meditiere bei Videoprojektionen, warte im „Lektarium“ auf den „literarischen Aufguss“, eine Lesung bei erhöhter Temperatur. Und genieße den Panoramablick auf die Sonnenburg-Ruine. Diese Badeanstalt leistet sich einen Intendanten und sorgt im Kurbetrieb mit medialer Kunst für gesunde Nebenwirkungen. „Bei uns kann man sehen“, sagt Micky Remann, „wie souverän der gute Geist des Thüringer Kernlandes mit modernen Impulsen umgeht.“ Der Medienkünstler war in Frankfurt am Main zu Hause und als Reiseführer weltweit unterwegs; vermutlich hat er als Simultan-Übersetzer bei den Bühnenshows des Magiers David Copperfield auch ein bisschen Zaubern gelernt, bevor er nach Thüringen kam.

Mit „Liquid Sound“, flüssigem Klang, verwandelte er das Schwimmbecken der Therme in einen Konzertsaal. Musik flutet aus Lautsprechern unter Wasser, wo sich der Schall spürbar schneller ausbreitet als auf dem Trockenen, ein Effekt, den Micky Remann den Walen abgelauscht hat. An die Umwelt dachte er auch: Die Kuppeln der Therme tragen Grasdächer und werden mit Erdwärme beheizt.

Goethe soll einst in Bad Sulza den Kurbetrieb angeregt haben. Damals gab es schon Solequellen, später kurten Wismut-Kumpel im Bergarbeitersanatorium. Seit der Expo 2000 übertrifft die futuristische Toskana-Therme die Erwartungen. Als das „New York Times Magazine“ die weltbesten Heilbäder auflistete, tauchte zwischen Montecatini, Italy, und Calistoga, California, plötzlich Bad Sulza, Germany, auf. Schade nur, dass Thüringen an diesem bezaubernden Ort nicht ganz auf seine eigene Anziehungskraft vertraut und im Namen der Therme die Toskana bemüht. Pappeln sind schließlich keine Zypressen.

RAP AUS THÜRINGEN: KLASSIK RELOADED

„DER HANDSCHUH“ GEHT GAR NICHT, sagt Doppel-U entschieden. Was Schillers Ballade zur Rap-Eignung fehlt, ist der Kreuzreim. Das „Punschlied“ dagegen liefert ein Paradebeispiel, das kommt wie aus der Pistole geschossen: „Vier Elemente / Innig gesellt / Bilden das Leben / Bauen die Welt ...“

„Ich rapzitiere“, sagt Doppel-U, mit bürgerlichem Namen Christian Weirich. Auch Goethes „Zauberlehrling“ hat alles, was eine gute Story braucht: „Tempo- und Stimmungswechsel, Überraschungseffekte und einen coolen Abgang!“ Das Projekt mit Konzerten, Workshops und interaktivem Hörbuch heißt „Rap macht Schule“, es versöhnt Popkultur und Deutschstunde.

Das Künstler-Kürzel steht für das W im Familiennamen, hier programmatisch auf Deutsch. Der 29-Jährige wuchs behütet in Jena auf – „Ich habe 'ne coole Mami, coole Geschwister und musste nicht klauen!“ – und rappt seit seiner Schulzeit. Die Klassiker haben sie ihm dort gründlich vermiest. Inzwischen macht er weltweit Reklame für seine berühmten Landsleute, gibt Konzerte in Hamburg, Uganda oder Amerika. Vergangenen Herbst tourte der Thüringer durch Jordanien und den Libanon.

Er sorgt dafür, dass den nachwachsenden Einheimischen ihr Erbe nicht langweilig wird: Schiller mit seiner Renitenz, der Zerrissenheit und dem Pioniergeist, zu dessen 200 Jahre alter Sprache seine Musik eine Brücke baut. Die Freundschaft zu Goethe – ein Musterbeispiel an Toleranz: „Beide waren grundverschieden, aber anstatt zu battlen, arbeiteten sie zusammen und brachten nichts Geringeres zustande als die Weimarer Klassik!“

Beim Mega-Rock-Festival auf dem Erfurter Domplatz ließen sich 7500 Jugendliche von Doppel-U dazu hinreißen, Schillers „Ode an die Freude“ zu performen – alle Strophen des Originals. Das steht jetzt im „Guinness Buch der Rekorde“. ■

Warm, sonnig und weinselig: die Thüringer Toskana bei Bad Sulza



Burgen, Barock und Bach. Das deutsche Herz flimmert in fantastischer Vielfalt. Wer mag, spaziert durch Wipfel, schläft im Baumhaus und badet in Musik

CHECK-IN

ANREISE: Von Berlin, Köln, Hamburg und München sind Sie mit dem AUTO in drei bis vier Stunden in Erfurt. Mit der BAHN – es gibt zahlreiche Verbindungen – sind Sie etwa genauso lange unterwegs; von Berlin aus fahren IC und ICE in nur 2,5 Stunden nach Erfurt.
AUSKUNFT: THÜRINGEN
 TOURISMUS, Willy-Brandt-Platz 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361-37420, www.thueringen-tourismus.de



NAH AM HAINICH
 ÜBERNACHTEN

- **JUGENDHERBERGE URWALD-LIFE-CAMP.** Von Hainich-Rangern empfohlen: familientaugliche Zimmer mit Küchenzeile. Besser: komfortfreie Baumhäuser, die eine dicke Eiche umzingeln. *Lauterbach, Harsbergstr. 4, Tel. 036924-47865, www.djh-thueringen.de; Ü/HP 27 € p. Pers., im Baumhaus/HP 18,90 €*
- **RESIDENZ AM KURPARK.** Die Ferienapartments am Japanischen Garten sind schöner als die paar Hotels der Stadt. *Bad Langensalza, Grabenweg 5, Tel. 03603-810051, www.residenz-am-kurpark.de; Fewo für 2 Pers. ab 38 €*
- **AM BUTTERTURM.** Das alte Fachwerkhaus am Stadtturm gehört einem Architekten, das merkt man den neuen Ferienwohnungen an. *Bad Langensalza, Mauergasse 1, Tel. 03603-128373, www.butterturm.de; Fewo ab 50 €*
- **HOTEL ZUM HERRENHAUS.** Fachwerkkorridore, alte Steinböden und

Mittendrin: Thüringen lässt sich auf halbem Weg zwischen Hamburg und München entdecken

Fachwerktraum für wenig Geld: die „Residenz am Kurpark“ in Bad Langensalza



Holztreppe führen in ordentliche Zimmer. Am Renaissancebau von 1680 startet ein Hainich-Wanderweg. *Hörnsberg-Hainich, Hütscheroda, Schlossstr. 10, Tel. 036254-7200, www.hotel-zumherrenhaus.de; DZ/F ab 66 €*

ESSEN UND TRINKEN

- **ZUM BRAUNEN HIRSCH.** Die Nationalparkgemeinde ist ein guter Start für Hainich-Wanderer. Im rustikalen Familienbetrieb gibt es Rouladen oder Wildgerichte für kaum 8 Euro. Die Thüringer Klöße sind überregional berühmt. *Kammerforst, Straße der Einheit 12, Tel. 036028-30114, www.hainich-hotel.de; DZ/F ab 50 €*
- **HAINICHBAUDE.** Steffen Reinz betreibt eine handfeste Brotzeitstation: Wurstbommen, Handkäse, hausgebackener Kuchen. *Am Wanderparkplatz Cralauer Kreuz, Tel. mobil 0173-9843806, www.hainichbaude.de*

ERLEBEN

- **NATIONALPARK HAINICH.** Urwaldähnliche Verhältnisse mitten in Deutschland: Die Natur erschließt sich auf 18 markierten Wegen, zumeist im Rundkurs: auf Erlebnispfaden, Radwegen, bei Märchenwanderungen, Wildnistouren und Fachexkursionen. *Tel. 03603-39070, www.nationalpark-hainich.de*
- **NATIONALPARKZENTRUM THIEMSBURG.** Denkbar spannendster Einstieg ins Thema: erst durch die Ausstellung, dann in die Wipfel. Der spektakuläre Baumkronenpfad wurde 2009 um eine Extra-Runde erweitert. *Nähe Bad Langensalza, Alterstedt, am Wanderparkplatz Thiemsburg, Tel. 03603-892159; Eintritt 8,50 €*
- **HÖHENGUSS AUF DEM BAUMKRONENPFAD.** Nur einmal im Jahr laden heimische Erzeuger zum Schlemmen in die Wipfel: *15. Sept. 2011, 18.30 Uhr, Tel. 03603-892159; 39 € p. Pers.*

IN REICHWEITE
 VON GOTHA
 ÜBERNACHTEN

- **AUGUSTINERKLOSTER.** Die modernen Herbergszimmer der Begegnungsstätte in der Altstadt stehen allen offen, die auf TV und Telefon verzichten können. Mit einem Café im Kapitelsaal aus dem 14. Jahrhundert. *Gotha, Judenstr. 27, Tel. 03621-302910, www.augustinerkloster-gotha.de; DZ/F 64 €*
- **VESTE WACHSENBURG.** Eine der Drei Gleichen, seit Jahren in Privatbesitz einer Gastronomenfamilie – jüngst übernahm der Junior. Einige altmodische Zimmer und neue, die schick eingerichtet sind; dazu Burgmuseum und ausgezeichnete Küche (siehe „Essen und Trinken“). *Wachsenburggemeinde, Tel. 03628-74240, www.veste-wachsenburg.de; DZ/F ab 80 €*

ESSEN UND TRINKEN

- **RESTAURANT PATRICK WAGNER.** Dass der Herr der Veste Wachsenburg ein ambitionierter Koch ist, schmeckt man im „Burgverließ“ oder im „Rittersaal“ (3-Gänge-Menü z. B. mit *Zimtkaninchen 28 €*). In seinem 2010 eröffneten Gourmetlokal kocht er aus heimischen Produkten Avantgardistisches und Molekulares (Di-Sa ab 19 Uhr, 7 Gänge ca. 120 €), *Veste Wachsenburg (siehe „Übernachten“)*
- **XYPSILON.** Bei Ralf und Ilka Heinemann gibt es Braten und Klöße oder Salat – aber die Saucen dafür müssen anders sein als überall. *Gotha, Brühl 5, Tel. 03621-882978; Mi geschl.*
- **GOLDENER LÖWE.** Seit 2010 eine kulinarische Entdeckung im Stammort der Bach-Familie. *Wechmar, Markt 2, Tel. 036256-86474, www.goldener-loewe-wechmar.de*

ANSEHEN

■ **SCHLOSS FRIEDENSTEIN.** Bringen Sie reichlich Zeit mit, um auch nur einen Bruchteil des „Barocken Universums“ zu genießen: Prachtgemächer, Kunstkammern, Naturalienkabinette ... „Elefantastisch!“ heißt die spartenübergreifende Sonderausstellung des Jahres 2011 (15. Mai bis 23. Okt.).

Gotha, Tel. 03621-8 23 40, www.stiftungfriedenstein.de; Eintritt 7 €; Mo geschl.

■ **EKHOF-FESTIVAL.** Jeden Sommer wird die hölzerne Maschinerie von 1671 in Gang gesetzt, 2011 für Goldonis „Lügner“ und die Oper „Pharao Tubaetes“. Karten unter Tel. 03621-82 34 51, www.ekhof-festival.de; 24. Juni bis 27. Aug.

■ **1. DEUTSCHES BRATWURSTMUSEUM.** Undogmatische Hommage an alle Sorten dieses Kulturguts, witzig und profund. Garantiert Bestes vom Grill. Wachsenburggemeinde, Holzhausen, Hinter dem Gute 2, Tel. 03628-60 44 12, www.bratwurstmuseum.net; Bratwursttheater am 25. Juni, Bratwurstiade am 3. Okt.; Mo geschl.



Über allen Wipfeln bist du! Der Baumkronenpfad ist nur einer von vielen Wegen, dem Hainich ganz nahe zu kommen

■ **GARTENZWERGMUSEUM PHILIPP GRIEBEL.** Auch ein Thüringer Klassiker: Der erste Wichtel entstand 1880 in dieser Manufaktur und wird bis heute in seiner Urform aus Ton gebrannt. Urenkel Reinhard hütet die Tradition, das Familienmuseum erzählt die skurrile Geschichte. Gräfenroda, Ohrdrufer Str. 1, Tel. 036205-764 70, www.zwergen-griebel.de

IN UND UM BAD SULZA ÜBERNACHTEN

■ **HOTEL AN DER THERME.** Kein Luxus-tempel. Von schlichten Zimmern geht's im Bademantel in die Toskana-Therme. Bad Sulza, Rudolf-Gröschner-Str. 11 (im Kurpark); DZ/F ab 64 €

■ **RESORT SCHLOSS AUERSTEDT.** Avantgardistischer Stil adelt neuerdings das

Achtung, ein Verführer! Der Erfurter Chocolatier Alexander Kühn im Café seiner Manufaktur und ein paar seiner Lockmittel



Rittergut. 17 Ferienapartments, auch mit Hotel-service. Auerstedt, Schlosshof; DZ/F ab 105 €, Fewo (ab 4 Ü) ab 49 €, Frühstück 11 €, HP 32 €. Beide Hotels: Tel. 036461-9 20 00, www.toskanaworld.net

ESSEN UND TRINKEN

■ **REINHARDT'S IM SCHLOSS.** Kati und Frank Reinhardt machen das Beste aus heimischem Wild und frischem Fisch, auch mal Exotisches aus Thüringer Bratwurst. Im „Schloss Auerstedt“ (s. o.), Tel. 036461-8 77 62

ERLEBEN

■ **TOSKANA THERME.** „Liquid Sound“ garantiert multimedialer Bade-genuss, z. B. „Bach unter Wasser“ an jedem Freitagabend oder Vollmondkonzerte bis 2 Uhr nachts. Bad Sulza, Rudolf-Gröschner-Str. 11, Tel. 036461-9 20 00, www.toskanaworld.net

Highlight des Jahres: das „Liquid Sound Festival“ am 5./6. Nov. 2011

■ **AUERWORLD-PALAST.** Das von dem Schweizer Künstler Marcel Kalberer gepflanzte Bau(m)werk aus Weidenruten im Nachbardorf von Bad Sulza gilt international als Musterbeispiel biologischer Architektur. Ein Event mit Musik, Film, Theater ist das „Auerworld-Festival“, immer bei Vollmond im Juli. Auerstedt, am Sportplatz, 22.–24. Juli 2011

LANDESHAUPTSTADT ERFURT

Wer hier residiert, hat auch Weimar, Eisenach und die von uns empfohlenen Ziele in Reichweite.

ÜBERNACHTEN

■ **IBB HOTEL.** Schöner wohnen in französischen Designermöbeln an der Krämerbrücke. Wer in den Altstadtgassen die Zufahrt findet, kann alles weitere zu Fuß erkunden. Gottardtstr. 27, Tel. 0361-6 74 00, www.sorat-hotels.com; DZ/F ab 109 €

ESSEN UND TRINKEN

■ **ZUM WENIGEMARKT 13.** Klassisch Thüringisches, modern kombiniert. Auch Vegetarier werden gut verköstigt. Wenigemarkt 13, Tel. 0361-642 23 79, www.wenigemarkt-13.de

■ **NOAH.** Die hohe Kunst der Kneipenkultur und Sattmacher zu Tiefstpreisen. Große Arche 8, Tel. 0361-642 18 40, www.altstadtkneipe-noah.de

■ **CAFÉ FÜCHSEN.** Im denkmalgeschützten Haus servieren junge Leute Frühstück, Suppen und Blechkuchen. Hütergasse 13, Tel. 0361-644 14 48

ANSEHEN

■ **ALTE SYNAGOGUE.** Die älteste erhaltene Synagoge Europas diente nach einem Pogrom ewig als Speicher, dann der Gaststätte nebenan als Tanzsaal. Eingebaut von allen Seiten, wurde sie eher zufällig entdeckt. Das imposante Museum öffnete 2009 und präsentiert kostbare Zeugnisse jüdischer Kultur. Waagegasse 8, Tel. 0361-655 15 20, www.alte-synagoge.erfurt.de; Eintritt 5 € mit Videoguide; Mo geschl.

EINKAUFEN

■ **GOLDHELM-SCHOKOLADE.** Seit sechs Jahren macht der Erfurter Grafiker Alexander Kühn mit handgemachten Kreationen in selbst designten Verpackungen Schokoladenfans glücklich. Laden: Krämerbrücke 12–14, Werkstattcafé mit Schauküche: Kreuzgasse 5, Tel. 0361-660 98 51, www.goldhelmschokolade.de

UND SONST

HÖREN UND LESEN

■ **DOPPEL-U.** Vom Rapper aus Jena: „Goethe & Schiller – ein interaktives Rap-Hörbuch“, Klangbildverlag 2006, 18,95 €, oder über www.doppel-u.de

■ **DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE THÜRINGENS.** Historische Bedeutsames und komische Fußnoten vom Erfurter Kabarettisten Ulf Annel. Neuaufgabe 2011, Eulenspiegel Verlag, 12,95 €

■ **LISZT-JAHR 2011.** Programm-Infos: www.liszt-2011.de

AUTORIN UND FOTOGRAF

Die Berlinerin ILONA RÜHMANN hat



einen echt Thüringer Schwiegersohn und konnte mit ihren Empfehlungen sogar den Kenner verblüffen. Der Fotograf CLEMENS



ZAHN mag fränkisch-oberpfälzische Bratwürste lieber als die Thüringer. Sein Urteil: „Von müdem Geschmack, vor allem von derber Form.“